

# 1261

## PREDIGT ÜBER HESEKIEL 36, 25 – 27

ENGEL JOHANNES NIEDERER  
ST. GALLEN, 1915

## PREDIGT ÜBER HESEKIEL 36, 25 – 27

Engel Johannes Niederer  
St. Gallen, 1915

„Ich will reines Wasser über euch spren-  
gen, dass ihr rein werdet; von all eurer Un-  
reinigkeit und von allen euren Götzen will  
Ich euch reinigen.

Ich will euch ein neues Herz und einen  
neuen Geist in euch geben und will das  
steinerne Herz aus eurem Fleisch weg-  
nehmen und euch ein fleischernes Herz  
geben;

Ich will Meinen Geist in euch geben und  
will solche Leute aus euch machen, die in  
Meinen Geboten wandeln und Meine Rech-  
te halten und danach tun."

Geliebte in dem HErrn!

Nicht nur am Volk Israel, sondern an den Men-  
schen überhaupt will der HErr Großes und Herrliches  
tun. Er will die Sünder reinigen von aller Unreinig-  
keit. Er will ihnen ein neues Herz geben. Er will das

harte steinerne Herz wegnehmen und ein fleischernes Herz den Sündern geben. Er will Seinen Heiligen Geist den Sündern geben, damit sie neue Leute werden, die in Seinen Geboten wandeln und die Rechte des HErrn halten und danach tun.

Ist das nicht Großes und Herrliches, das Er an uns Menschen, die wir alle Sünder sind, tun will? Wollen wir, dass der HErr das auch an uns tue? Denn Er hat schon etwas an uns wirken können, nämlich unseren Willen erwecken und heiligen. Und Er, der HErr, gibt beides, das Wollen und Vollbringen, damit alles wohl gelinge. Um Sein großes und herrliches Werk an uns Sündern zu tun, hat Gott der Vater in Seiner großen Liebe Seinen Sohn herabgesandt vom Himmel. Er musste selbst ins Mittel treten, wenn etwas so Großes und Herrliches an den Sündern geschehen sollte. Durch den Sohn Göttes und Sein Werk der Erlösung ist der Grund gelegt worden, dass so Großes und Herrliches an den Sündern geschehen kann.

Wir wollen in dieser Stunde nun davon reden,

1. dass der HErr uns reinigen will,

2. dass Er uns ein neues Herz geben will,

3. dass Er will Seinen Geist uns geben, damit ein Neues aus uns werde.

## 1.

„Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.“ So hat unser HErr und Heiland in der Bergpredigt gesprochen. Er, als der Sohn Gottes, der vollkommen rein ist und das menschliche Herz durch und durch kennt, Er hat die Unreinheit des gefallenen Menschen vollkommen erkannt. Er ist gekommen, sich unserer Unreinheit zu erbarmen, uns rein zu machen von aller Sünde. Dazu musste Er sich selbst zum Opfer hingeben, musste Sein Blut vergießen.

Denn nur durch Blut konnte die Sünde der Menschen getilgt werden. Das hat Gott gezeigt und angedeutet durch die vielen blutigen Opfer, welche nach dem Gesetz Mose dem Volk Israel vorgeschrieben waren. Täglich musste morgens und abends ein Lamm geschlachtet werden, um anzudeuten, dass die Menschen sich täglich mit Sünde verunreinigen und darum der täglichen Reinigung bedürfen. Sobald aber der HErr Jesus Christus, der menschengewordene Sohn Gottes, das vollkommene, allgenugsame und ewiggültige Opfer dargebracht hatte, da haben diese vorbildlichen blutigen Tieropfer, die an und für sich keine

Sünden hinwegnehmen konnten, ihre Erfüllung gefunden.

Auf diese Opfer des Gesetzes hat das Wort des Apostels seine Anwendung gefunden: „Christus ist des Gesetzes Ende.“ Im Opfer Christi am Kreuz ist das Blut eines Menschen geflossen, der zugleich der wahrhaftige, ewige Gott ist, der vollkommen reine und heilige und gerechte Gott. Und von diesem Blute, das Er für uns Menschen vergoss, sagt der heilige Apostel Johannes: „Das Blut Jesu, des Sohnes Gottes, macht uns rein von aller Sünde.“ Nichts gibt es, weder im Himmel noch auf Erden, das uns rein macht von aller Sünde, als allein das Blut Jesu, das für uns geflossen ist. Und durch dieses werden wir gewaschen, rein gewaschen unsere Herzen, sofern wir kindlich daran glauben wollen. Weißer als Schnee können unsere Herzen werden durch dieses teure Blut, wenn auch unsere Sünden blutrot sind. Und nur wenn unsere Herzen mit diesem Blute gereinigt sind, sind sie wahrhaft rein auch vor dem reinen Auge Gottes. Ohne dieses Blut gibt es keine Reinheit des menschlichen Herzens vor Gott.

Ein solch gereinigtes Herz nur wird bereitet werden können zum Schauen Gottes, welches der Inbegriff aller Seligkeit ist nach den Gedanken Gottes. Diese Seligkeit ist das ewige Leben, das Gott den ver-

lorenen Sündern schenken will und es ihnen erwerben ließ durch Seinen eingeborenen Sohn, wie Er selber spricht: „Also hat Gott die Welt geliebt, dass Er Seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an Ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ Welch ein herrlicher, seliger Trost liegt zu allen Zeiten in dem Wort des HERRN durch den Propheten Hesekiel: „Ich will rein Wasser über euch sprengen, dass ihr rein werdet. Von aller eurer Unreinigkeit und von allen euren Götzen will Ich euch reinigen.“

Wie ist dieses Wort an den Christen in der heiligen Taufe erfüllt worden, da sie mit Wasser getauft und durch das Blut Jesu rein geworden sind von aller Sünde. Wie könnten sich alle Getauften freuen darüber, wenn sie daran glauben würden. Aber ach, der Glaube, der lebendige Glaube fehlt einer so großen Menge, darum sind sie wieder unrein geworden, wieder besudelt worden mit Unreinigkeit, verstrickt in noch ärgerem Götzendienst als die Heiden. Und selbst die, welche zum Glauben wieder erweckt worden sind, sind wieder unrein geworden und bedürfen wieder der Reinigung.

Jetzt in unserer schrecklichen Zeit, in welcher wir leben, da uns die Schuld und Unreinheit des neuen Bundesvolkes in ihrer schrecklichen Größe gezeigt

wird, dass unsere Tränen der Buße wie Wasserbäche fließen sollten und gewiss noch fließen werden, da ist der einzige Trost, den Gottes Wort uns gibt der, den der Apostel Johannes ausspricht in dem Wort: „Das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, macht uns rein von aller Sünde.“ Sowie auch das Wort des HErrn durch den Propheten Jesaja: „Wenn eure Sünde gleich blutrot ist, soll sie doch schneeweiß werden, und so sie wäre wie Rosinfarbe, soll sie doch wie Wolle werden.“

An diesem Trost wollen wir uns jetzt in dieser traurigen Zeit immerfort festhalten und uns daran freuen. Das wird in Ewigkeit unsere Freude, die Freude aller sein, die da glauben und die da Gottes Angesicht schauen werden. Wenn diese ihre Freude erfüllt ist, wenn sie stehen werden vor dem Angesicht Gottes, werden sie im Himmel vor Seinem Throne in Ewigkeit rühmen und ihrer Freude Ausdruck geben in dem Lobgesang: „Das Lamm, das geschlachtet ist, ist würdig, zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob“ (Offb.5, 12).

Was Jesus, das Lamm Gottes, für Sünder getan hat, wird auch im zukünftigen Reich nie vergessen und wird der Jubel der Erlösten bleiben in Ewigkeit, dass das Blut des Lammes sie reines Herzens ge-

macht hat, dass sie schauen können Gottes Angesicht. Und wir, die wir noch auf dem Wege der Pilgrimschaft sind, verhalten uns so gleichgültig und kalt und beschäftigen uns noch viel zu wenig mit dem Trost, der auch für uns da ist, wenn wir lebendig an das Blut des Lammes glauben. In dieser traurigen Zeit sollte dieser Trost der einzige Gegenstand der Freude sein, in welchem wir uns freuen und in welchem auch andere geistliche Freuden gegründet sind.

## 2.

Der HErr will euch ein neues Herz und einen neuen Geist geben.

Nur ein durch Jesu teures Blut gereinigtes Herz kann ein wirklich neues Herz werden. Nur ein gereinigtes Herz kann auch einen neuen Geist empfangen. Nur in einem gereinigten Herzen wird alles Alte vergehen und alles neu werden. Und der, welcher das Lamm Gottes geworden ist, welches reit' Seinem Blut hinwegnimmt alle Sünden, dieses Lamm hat uns Sündern die herrliche Verheißung gegeben: „Siehe, Ich mache alles neu“, und fängt dies Werk an, an den Herzen derer, die lebendig an Ihn glauben. Glaubest du von Herzen, dass Sein Blut und sonst nichts dich rein macht von aller Sünde, dann darfst du auch glauben, dass Er auch dir ein neues Herz gibt, dass

du in Christo Jesu eine neue Kreatur wirst, da alles Alte vergeht und alles neu wird.

Wir haben alle von Natur ein hartes, ein verzweifelt böses Herz ererbt. Schon beim Volk Israel musste Gott klagen über ihres Herzens Härte und vergleicht darum das menschliche alte Herz mit einem harten Stein. So wenig als ein gefühlloser harter Stein etwas von Gottes Geist vernehmen kann, so wenig der Mensch mit seinem alten, natürlichen Herzen, wie geschrieben steht: „Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geiste Gottes, es ist ihm eine Torheit und kann es nicht begreifen.“ Aber der HErr, der Wunder tun kann, will das harte, steinerne Herz wegtun und ein fleischernes Herz geben. Höre, o Mensch, wer du auch sein magst, der HErr will auch dir ein weiches Herz geben, ob du jung oder alt bist, wenn du deine Sünden willst erkennen und bekennen und dich reinigen lassen willst von aller Sünde durch das Blut des Lammes Gottes. Ein neues Herz und einen neuen Geist will dir der HErr geben, und du hast es nötig, wer du auch sein magst, damit du anders denken, reden und handeln lernst, als der alte Mensch es gewöhnt ist. Niemand kann dir das neue Herz und den neuen Geist geben, auch du selbst nicht, sondern allein der HErr. Und nur, wo der HErr ein neues Herz und einen neuen Geist gibt, da kann eine neue Kreatur werden, wo das Alte vergeht und alles neu wird.

Nur da verschwindet die Härte, die verzweifelte Bosheit des Herzens, aus welcher so viel Böses hervorkommt.

Der HErr, der alle Krankheit heilt, will auch die verzweifelt böse Krankheit der verderbten Menschenherzen heilen als der rechte, wahre Arzt. O, dass wir doch alle willig werden möchten, uns Ihm, dem himmlischen Arzt, zu übergeben, damit Er ungehindert das Werk der Heilung an uns vollziehen könnte. Unsere Erfahrung lehrt uns immer Tag für Tag, dass wir ein verzweifelt böses Herz ererbt haben und nach der natürlichen Verderbtheit unserer Herzen immerdar nur böse Wege wandeln. Das zeigt sich im kleinen und im großen, im einzelnen und in der Gesamtheit. Das zeigen auch die schrecklichen Kriege unter den christlichen Völkern. Da zeigt sich das böse, harte, steinharte alte Menschenherz in seiner Schrecklichkeit voll Neid und Hass und Rachgier. Wahrlich, ihre Füße sind eilend, Blut zu vergießen, und zwar Bruderblut. O, wer es im wahren Licht betrachtet, dem ist es schrecklich, gezwungen zu werden, Bruderblut vergießen zu müssen.

Wer es im rechten Lichte, im Lichte des Wortes Gottes betrachtet, das uns lehrt, was und wie die Kirche Christi sein sollte, dass ihre große Schuld und Sünde in einer so schrecklichen, himmelschreienden

Weise zur Offenbarung kommt und doch von den meisten nicht im entferntesten erkannt wird, dem fällt das alles schwer aufs Herz. Wie weit muss es wohl kommen, bis die gesamte Schar der Gläubigen vor Gott niederfällt mit Tränen der Buße und der bittersten Reue und Ihn bittet: Nimm von uns das steinerne Herz und gib uns ein neues weiches Herz, das sich einprägen lässt das Bild Jesu, des Heiligen und Gerechten, - bis sie rufen lernen: „Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz, prüfe mich und erfahre wie ich es meine, und siehe, ob ich auf bösem Wege bin und leite mich auf ewigem Wege.“

### 3.

An solchen Herzen, die sich vom HErrn reinigen und umwandeln lassen, will Er Sein Wort erfüllen, das Er spricht: „ Ich will Meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in Meinen Geboten wandeln und Meine Rechte halten und danach tun.“ Seinen Heiligen Geist will der HErr in solche Herzen geben, dass sie neue Leute werden. Der HErr, der als der wahre Menschensohn aus Liebe zu uns verlorenen Sündern vom Himmel herabgekommen ist und das Lamm Gottes wurde, das hinwegnimmt die Sünden der Welt, der ist nach Seiner glorreichen Auferstehung von den Toten wieder hinaufgefahren gen Himmel zum Vater, und von dort herab

hat Er Seinen Heiligen Geist gesandt, damit Er in Menschenherzen; die sich reinigen lassen durch Sein teures Blut, wohne immer und ewiglich.

Und dem Heiligen Geist ist ein großes Gnadenwerk zu tun gegeben an solchen Herzen, das Werk der Heiligung und Vollendung. Es ist schon das Werk des Heiligen Geistes, wenn ein sündiges Menschenherz willig gemacht wird, sich reinigen zu lassen durch das Blut des Lammes Gottes und es umwandeln lässt aus einem steinernen in ein weiches, zugängliches Herz. Wie viel mehr muss es nun das Werk des Heiligen Geistes sein, ein solches Herz zu heiligen und zu vollenden. Ein solches Herz soll nach dem Willen Gottes dem Bilde Christi ähnlich werden.

Wenn der Apostel Paulus spricht: „Jaget nach dem Frieden gegen jedermann und der Heiligung, ohne welche niemand den HErrn schauen wird“, so müssen wir notgedrungen fragen: Wer kann das? Können wir es etwa aus uns selbst? Nie und nimmer. Das vermag allein der Heilige Geist, wenn Er unseren Willen heiligt und stärkt und ganz Seinem heiligen Willen ergeben macht. Der Heilige Geist allein treibt die Menschen nach dem Frieden gegen jedermann. Und nur da, wo Er Eingang findet in ein Herz, kann Er dazu treiben, - nur da, wo ein Herz sich zum Kreuze Christi führen ließ.

Aber wie vielen, unzählig vielen Christen ist das Wort vom Kreuz wie dem Griechen eine Torheit und wie den Juden ein Ärgernis. Daher achtet man es für Torheit, für Dummheit, wenn man heutzutage zum Frieden geneigt ist und lieber um des Friedens willen den Kürzeren zieht. Es gilt heutzutage unter Christen als Dummheit, zu handeln wie Abraham mit Lot. Der sprach zu Lot: Lieber lass nicht Streit zwischen uns sein. Willst du zur Rechten, so will ich zur Linken, oder willst du zur Linken, so will ich zur Rechten. Es gilt heutzutage unter der Christenheit als Dummheit, die Ratschläge Jesu in der Bergpredigt zu befolgen, der dort spricht: Sei willfertig deinem Widersacher bald, dieweil du noch mit ihm auf dem Wege bist. - „Ich aber sage euch, dass ihr nicht widerstreben sollt dem Übel, sondern so dir jemand einen Streich gibt auf deinen rechten Backen, dem biete den andern auch dar; und so jemand mit dir rechten will und deinen Rock nehmen, dem lass auch den Mantel, und so dich jemand zur Fron zwinget eine Meile, so gehe mit ihm zwei" (Matth.5,39-41).

Und wiederum: „Ich sage euch: Liebet eure Feinde; segnet, die euch fluchen, tut wohl denen, die euch hassen; bittet für die, die euch beleidigen und verfolgen, auf dass ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel, denn Er lässt Seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerech-

te." Und der Apostel Paulus ermahnt: „Vergeltet niemand Böses mit Bösem. Ist es möglich, so viel an euch ist, so habt mit allen Menschen Frieden. Richtet euch selber nicht, meine Liebsten, sondern gebt Raum dem Zorn Gottes, denn es steht geschrieben: Die Rache ist Mein. Ich will vergelten, spricht der HErr. So nun deinen Feind hungert, so speise ihn; dürstet ihn, so tränke ihn. Wenn du das tust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln. Lass dich nicht das Böse überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem" (Röm.12, 17-21). Und von unserem vollkommensten Vorbild des Friedens steht geschrieben: Er schalt nicht wieder, da Er gescholten wurde. Er drohte nicht, da Er litt; Er stellte es aber dem anheim, der da recht richtet" (1.Petr.2, 23).

Sollen wir jagen nach dem Frieden gegen jedermann und der Heiligung, so ist uns da der Weg von dem HErrn Jesus und von den Aposteln mit Wort und Beispiel gezeigt worden. Und dazu ist der Heilige Geist herabgesandt, um uns zu leiten, zu treiben und zu stärken dazu. Alle, die der Kirche Christi angehören, sind berufen, zu jagen nach dem Frieden gegen jedermann und der Heiligung, und dazu ist der Heilige Geist gegeben. Ach, wie schrecklich ist es, das Gegenteil in der Christenheit zu sehen im Kleinen und im großen. Neid und Hass und Zorn und Rachsucht, Böses mit Bösem vergelten mit Gewalt ist an der Tages-

ordnung. Wie gar wenig sieht man von der Ähnlichkeit mit dem Bilde Christi. Wie werden die Kinder erzogen in der Christenheit? Etwa nach dem, was Jesus lehrt? Nein, Böses mit Bösem vergelten werden sie gelehrt von Eltern, von Lehrern und Erziehern. „Wirst kein Mann, wenn du dich nicht wehren kannst“, wird zu ihnen gesagt. Friedfertigkeit und Feindesliebe wird ihnen als Dummheit, als Feigheit hingestellt. Was Wunder, wenn der Heilige Geist in solche Kinderherzen keinen Eingang findet, die von Eltern und Erziehern gegen die Ermahnung des Wortes Gottes erzogen werden. Was Wunder, wenn in einem solchen Geschlecht, das von den Wegen Gottes also abgewichen ist und dem Heiligen Geist widerstanden hat, ein Bruderkrieg entfesselt werden konnte, dass man sich freut, dass alles zerstört und niedergerissen und vernichtet wird, was dem Nächsten gehört.

Und doch möchte der Heilige Geist Herzen finden und erobern, die sich Ihm und Seiner Segensarbeit hingeben, wo Er wohnen und eine ewige Stätte finden, wo Er heiligen und vollenden könnte, die Er dem Bilde Christi ähnlich machen könnte, dass sie dem Willen Gottes in allen Stücken mit Freuden erfüllen. Wollen nicht wir solche werden, aus denen der Heilige Geist neue Leute machen kann, die umkehren, wahrhaft umkehren von der schrecklichen Finsternis, in welcher die Großzahl der Christenheit sich befindet,

die umkehren in wahrer, tiefer Buße und Reue und wahrhaftige Früchte der Buße bringen?

In solchen vermag der Heilige Geist Seine Wohnung zu nehmen, sie zu heiligen und zu vollenden, dass in ihnen Jesu Bild gesehen werden kann und sie bereitet werden können, Gott zu schauen, dem wiederkommenden HErrn entgegenzugehen mit Freuden, damit Er sie vor das Angesicht des Vaters führe. Und wir bitten, bitten unablässig, dass es dem Heiligen Geist gelingen möge, einem großen Teil des christlichen Volkes die Augen zu öffnen, dass sie durch die große und schreckliche Prüfung auch noch zur tiefen Buße und Reue geleitet werden mögen, dass sie wahrhaftig umkehren, damit der Heilige Geist das Werk der Reinigung durch das Blut des Lammes und der Heiligung und Vollendung an ihnen tun könne. Damit bald kommen kann die Zeit, da der Heilige Geist auf alles Fleisch ausgegossen und die Erde voll werden wird der Erkenntnis des HErrn.

Aber was muss denn noch kommen, bis die Christenheit sich zur Erkenntnis ihrer ungeheuer großen Schuld und zur tiefen Reue und Buße noch bekehren lässt. Man spricht viel davon, dass in, vielen ein guter Anfang dazu gemacht worden sei. Aber im Allgemeinen ist doch noch wenig davon wahrzunehmen. Und es wäre möglich, dass es ginge im



christlichen Volk, wie bei den Gerichten, die über das alte Bundesvolk der Juden zur Zeit des Propheten Jeremia gekommen sind, die bei allen Ermahnungen und Vorhaltungen des HErrn durch den Propheten Jeremia nur noch verstockter und widerspenstiger wurden und sogar den Propheten zwangen, mit ihnen nach Ägypten zu ziehen, wovor er sie im Namen des HErrn so feierlich gewarnt hatte. Aber sie sprachen es frei heraus: „Wir wollen nicht gehorchen.“ Und so mussten noch größere und schrecklichere Gerichte über sie kommen.

Wir zittern davor, dass der HErr auch beim christlichen Volk genötigt werden kann, noch größere und schrecklichere Gerichte über sie kommen zu lassen, bis Er über sie ausgießen kann den Geist der tiefen Buße und Reue, dass Er sie lossprechen und rein machen und solche Leute aus ihnen machen kann, die in Seinen Geboten wandeln und Seine Rechte halten und danach tun. Dann und nur dann kann der HErr, der gnädige und barmherzige Gott Sein ganzes Volk dorthin führen, wo Er ist, und wo nichts Unreines und Unheiliges eingehen kann. Dort kann der HErr alle Tränen von ihren Angesichtern abwischen und wird kein Leid, Geschrei noch Schmerzen mehr dort sein, sondern an Gottes Volk wird dort das Wunderbare erfüllt werden: „Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz ge-

kommen ist, das hat Gott bereitet denen, die Ihn lieben.“

Amen.